



## September 2017

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

Deutschland hat gewählt und wie. Ja, Demokratie kann sehr weh tun. Dass mussten viele von uns am 24. September spüren. Vor allem Michael Kretschmer und sein Team. Das große persönliche Engagement für unsere Region wurde durch die Wähler nicht ausreichend honoriert. Insbesondere im Landkreis Görlitz wiegt der Verlust des Bundestagsmandats schwer. Das bittere Ergebnis müssen wir zum Anlass nehmen, die eigene Politik in Sachsen zu hinterfragen. Wirtschaftlich steht der Freistaat gut da, aber anscheinend kamen die Belange der Bürger zu kurz. Sie fühlen sich nicht ausreichend ernst genommen. Das muss sich dringend ändern. Ich werde meine Verantwortung dahingehend weiter wahrnehmen und dies auch in Dresden stark vertreten.

Gleich zu Beginn des Monats stieg Sachsens größtes Volksfest in Löbau – Der Tag der Sachsen. Hunderttausende Besucher strömten zum Feiern in die Oberlausitz. Im Rahmen des Wirtschaftsfrüh-schoppens zum Tag der Sachsen wurde der Oberlausitzer Wirtschaftspreis verliehen.

Zittau konnte das Richard-von-Schlieben – Schulzentrum feierlich eröffnen, in dem nun die Schüler in den Genuss von modernster Schulausstattung kommen.

In Bautzen trafen sich Vertreter aus der Wirtschaft, Verwaltung und Politik, um über die Digitalisierung im Mittelstand zu diskutieren, denn der nicht nur wirtschaftlich wichtige Breitbandausbau ist in Sachsen nicht überall vorangeschritten.

Zum 5. Oberlausitzer Gespräch begrüßte ich den Triathleten Maik Petzold in der Nikolaikirche Spitzkunnersdorf. In einer angenehmen Gesprächsrunde erzählte er eindrucksvoll, was hinter seiner Laufbahn steckt.

Der Landschaftspflegeverband „Zittauer Gebirge und Vorland“ e.V. startet ein Integrationsprojekt, um Flüchtlingen und Migranten eine berufliche Perspektive in den „Grünen Berufen“ aufzuzeigen. Sachsens Umweltminister Thomas Schmidt informierte sich vor Ort in Jonsdorf über das Projekt und dankte den Akteuren für ihr Engagement.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Stephan Meyer*

## Inhalt

Meyer unterwegs ...

1. Tag der Sachsen in Löbau
2. Oberlausitzer Wirtschaftspreis
3. Feierliche Eröffnung des Richard-von-Schlieben - Schulzentrums
4. Breitbandgipfel in Bautzen
5. „Wir für Sachsen“ – Unterstützung für das Ehrenamt
6. Start eines Integrationsprojekts
7. Oberlausitzer Gespräch mit Triathlet Maik Petzold
8. Gemeinsam engagiert – LandesSPORTtag
9. Wir haben verstanden
10. Zu Besuch im Sächsischen Landtag
11. Veranstaltungshinweise
12. Bürgersprechstunde





**01.– 03. September  
Tag der Sachsen in Löbau**

Sachsen größtes Volksfest – der Tag der Sachsen – machte in diesem Jahr Station in Löbau. Ich selbst war an allen drei Tagen vor Ort, um die Infostände der CDU-Fraktion, der Bundeswehr und des Oberlausitzer Kreissportbundes zu unterstützen. Dabei kam ich mit vielen Teilnehmern und Besuchern ins Gespräch.

Mehr als 450 Vereine und Institutionen waren in Löbau zu Gast und über 250 000 Besucher kamen in die Oberlausitz, um den Tag der Sachsen zu feiern. Beim den vielen Angeboten und dem abwechslungsreichen Programm war auch an jeden gedacht.

Als Höhepunkt des größten Volks- und Heimatfests von Sachsen galt der Festumzug am Sonntagnachmittag. Daran beteiligen sich mehr als 150 Vereine und Verbände. Auf Motivwagen und bei Paraden stellten Akteure aus allen Teilen Sachsens ihre Regionen vor. Tausende Besucher säumten dabei die Straßen von Löbau.



Foto: Rafael Sampedro

**02. September  
Oberlausitzer Wirtschaftspreis**

Der Sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich zeichnete gemeinsam mit den Oberlausitzer

Landräten Bernd Lange und Michael Harig die diesjährigen Preisträger des Oberlausitzer Unternehmerpreises aus.

Die Preisverleihung fand erstmals im Rahmen des Wirtschaftsfrühschoppens der Industrie- und Handelskammer Dresden (IHK), Handwerkskammer Dresden (HWK) und Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO) zum 26. Tag der Sachsen auf dem Messegelände in Löbau statt. Es ist zur guten Tradition geworden, dass sich zum Tag der Sachsen regionale Unternehmen mit Vertretern der Landesregierung zu einem Wirtschaftsfrühschoppen der IHK und HWK treffen.

Rund 200 Gäste aus Wirtschaft und Politik erwarteten gespannt das Ergebnis des 22. Oberlausitzer Unternehmerpreises. Ausgezeichnet und feierlich ernannt wurden die

MBN Maschinenbaubetriebe Neugersdorf GmbH mit den Geschäftsführern Ernst Lieb, Dr. Iris Kaden und Heiko Krause an ihrer Spitze, SKM GmbH Boxberg mit dem Geschäftsführehepaar Kristin und Steffen Söll sowie die Straßen- und Tiefbau GmbH See mit Geschäftsführer Wolfgang Riedel.

Die drei gleichrangigen Preisträger konnten sich gegen eine harte Konkurrenz von weiteren 13 nominierten Unternehmen durchsetzen.

Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger.

**06. September  
Feierliche Eröffnung des Richard-von-Schlieben - Schulzentrums**

Bildung ist der Schlüssel für ein gelungenes Leben. Lernen ist aber mehr – es bedeutet nicht alles zu wissen, sondern maximale Entwicklungsfähigkeit.

Ich beglückwünsche das Team um Direktorin Veronika Kushmann zum neuen Gebäude und richte meinen Dank an die Baufirmen, die Verwaltung und die Stadträte, die den Mut zur Sanierung eines alten





Schulgebäudes hatten.

Bildung ist keine Pflicht – Bildung ist eine Möglichkeit. Bildung heißt Entwicklung der persönlichen Fähigkeiten und Talente zu einem Ganzen.

Aus meiner Sicht ist es nicht anzustreben, dass das Abitur der Regelabschluss werden sollte und das Studium der Normalfall. Das sorgt dafür, dass Abschlüsse letztlich entwertet werden, junge Menschen irgendein Studium ohne Berufsperspektive angehen und unser weltweit so berühmtes und geschätztes System der dualen Berufsausbildung ausgehöhlt wird.

Unser Bildungssystem muss so organisiert sein, dass junge Menschen gut in einen Beruf finden und gleichzeitig so durchlässig, dass es nicht ausgrenzt und Menschen in verschiedene Bildungsstufen auch zu einem späteren Zeitpunkt einsteigen können.

Ich persönlich schätze den Handwerksmeister mehr, als manch einen, der seinen Bachelor-Abschluss mit Ach und Krach geschafft hat.

Abschlüsse alleine sorgen aus meiner Sicht nicht zwangsläufig dafür, dass Jemand im Leben auch selbstständig im eigentlichen Sinne wird. Bildung muss dafür sorgen, dass junge Leute begeistert sind, ihre eigenen Ziele und Projekte umzusetzen. Die Schule ist letztlich eine Art Weiterentwicklungshelfer.

Ich bin nicht der Auffassung, dass Schüler in der Schule unbedingt bereits eine Programmiersprache beherrschen muss – seit Konrad Zuses „Plankalkül“ von 1946 gab es hunderte Programmiersprachen, nach denen kein Hahn mehr kräht. Wer mich kennt, der weiß, dass ich sehr wohl viel Wert auf sprachliche Bildung lege. Aber im Gegensatz zu einer Sprache wie Französisch, Polnisch oder Englisch, mit der ich in der Lage bin eine ganze Kultur mit ihrem veränderlichen Hintergrund zu erschließen, vermittelt eine Programmiersprache nicht wirklich originäres Denken, sondern lehrt das, was Maschinen bereits heute besser können, als Menschen – die Kontrolle und Steuerung von Prozessen.

Wir brauchen aus meiner Sicht vielmehr eine neue Allgemeinbildung in Sachen Grundlagen der Wissensgesellschaft. Digitale Allgemeinbildung, Sinn der Automatisierung, Wie funktionieren Systeme? Natürlich auch Verständnis dafür, wie man programmiert – wir brauchen ein Verständnis und eine Offenheit in unserer Gesellschaft für Technik und ihre Folgen – letztendlich digitale Kompetenz statt stures Auswendiglernen.

Dazu müssen wir in den Schulen die Möglichkeiten in Sachen Infrastruktur schaffen und hierzu möglichst keine zu hohen Hürden einbauen, damit Lehrer und Schüler digitale Lernmaterialien im Unterricht auch nutzen können. Das neue Referat im Kultusministerium unter Leitung von Herrn Belá Beláfi ist dahingehend ein guter Ansprechpartner für unsere Schulen. Im Rahmen der Lehrerbildung muss künftig die digitale Kompetenz stärker vermittelt werden. Schule von morgen wird weiterhin den Anspruch verfolgen, junge Menschen in ihrer ganzen Person zu bilden und zu entwickeln – die Instrumente werden andere sein und darauf müssen wir uns einstellen und vorbereiten

Ich bin mir sicher, dass die Schülerinnen und Schüler an der Richard-von-Schlieben-Schule in dem neuen Gebäude beste Voraussetzungen haben und ein tolles und engagiertes Lehrerteam im Einsatz ist.





**13. September**

**Breitbandgipfel in Bautzen**

Das aktuelle Thema „Breitband als Motor für die Digitalisierung im Mittelstand“ stieß auf eine große Resonanz und führte mehr als 200 Teilnehmer aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik zum Austausch in das Deutsch- Sorbische Volkstheater in Bautzen.

Die fortschreitende Digitalisierung ist Herausforderung und Chance für die Steigerung Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft im Freistaat Sachsen. Die Referenten sehen den Breitbandausbau somit als A und O der Zukunft, bei welchem das Miteinander die größte Rolle spielt, um die nötigen Voraussetzungen für die Digitalisierung zu schaffen.

Kommunen, Unternehmen und weitere Akteure haben gemeinsam intensiv darüber diskutiert, welche Bedeutung die Digitalisierung für den Freistaat Sachsen bereits hat und wie der Breitbandausbau in Sachsen gemeinsam weiterentwickelt werden kann.

Die ausführliche und abwechslungsreiche Veranstaltung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Bautzen bot den Teilnehmern darüber hinaus spannende Fachvorträge und Workshops. So wurde an 20 Thementischen zu Digitalisierung, Breitbandausbau und Cybersicherheit diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Den Abschluss bildete eine spannende Podiumsdiskussion, bei welcher die Ergebnisse des Breitbandgipfels und seiner Workshops intensiv analysiert wurden.

**15. September**

**„Wir für Sachsen“ – Unterstützung für das Ehrenamt**

Der Freistaat Sachsen fördert das bürgerschaftliches Engagement insbesondere in den Bereichen Soziales, Umwelt, Kultur und Sport nach der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zur Förderung des bürgerschaftlichen

Engagements vom 10.10.2007.

Eine Zuwendung wird gewährt, wenn

- das bürgerschaftliche Engagement durchschnittlich mindestens 20 Stunden monatlich beträgt,
- die freiwillig Engagierten ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Freistaat Sachsen haben und
- die freiwillig Engagierten nicht für den selben Zweck bereits aus einem anderen Förderprogramm des Freistaates Sachsen oder von Dritten bezuschusst werden.

Antragsberechtigte Projektträger sind unter anderem die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen, Verbände und Vereine (soweit sie als gemeinnützig anerkannt sind) sowie Gemeinden und Gemeindeverbände. Für jeden ehrenamtlich Tätigen können Sie bis zu 40 Euro monatlich erhalten.

Die Fördermittel werden vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz über die Bürgerstiftung Dresden (Erstempfänger) an die Projektträger (Endempfänger) ausgereicht. Anträge auf Förderung sind bis zum 31.10. des Vorjahres bei der Bürgerstiftung Dresden einzureichen.

Ein Beirat gibt Anregungen für die Auswahl der durch die Richtlinie geförderten Projekte.

<http://ehrenamt.sachsen.de/11909.html>

**20. September**

**Start eines Integrationsprojekts mit Zielrichtung Grüne Berufe**

Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft hat zwei Projekte gestartet, die Flüchtlingen und Migranten eine berufliche Perspektive in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Naturschutz und der Landschaftspflege aufzeigen sollen. Gerade vor dem Hintergrund des





demografischen Wandels macht sich ein Ausbleiben von Nachwuchs in den sogenannten Grünen Berufen bemerkbar. Durch das gemeinsame Arbeiten und Kennenlernen sollen auf beiden Seiten Hemmnisse abgebaut werden. Die Flüchtlinge mit Bleibeperspektive können sich auf diese Weise mit beruflichen Alltagssituationen vertraut machen und werden gleichzeitig in das gesellschaftliche Leben eingebunden.

Staatsminister Thomas Schmidt informierte sich beim LPV „Zittauer Gebirge und Vorland“ e. V. über den gelungenen Start und dankte den Akteuren für ihr Engagement. Wenn sich Flüchtlinge und Migranten mit Bleibeperspektive im Ländlichen Raum einbringen können und so neben der praktischen Arbeit auch das Land und seine Menschen kennenlernen, dann ist das eine gute Entwicklung und ein vortreffliches Beispiel für gelungene Integrationsarbeit

Projekträger sind die Landschaftspflegeverbände (LPV) „Zittauer Gebirge und Vorland“ e. V. und LPV Westsachsen e. V. Über einen Zeitraum von 17 Monaten sollen Orientierungspraktika organisiert und betreut werden, bei denen sich die künftigen Praktikanten sowohl Wissen rund um die Themen Natur und Landwirtschaft aneignen können, als auch ganz praktisch in Betrieben und Einrichtungen in die typischen Tätigkeitsfelder eingebunden werden. Der Freistaat Sachsen fördert die beiden Projekte jeweils mit rund 95 000 Euro über die Förderrichtlinie „Besondere Initiativen“ (RL BesIn/2007) des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.



**21. September**

**Oberlausitzer Gespräch mit Triathlet  
Maik Petzold**

Beim Oberlausitzer Gespräch des Fördervereins Nikolaikirche Spitzkunnersdorf stand dieses Mal das Thema Sport im Mittelpunkt.

Ich war sehr froh, dass wir kurzfristig den Triathleten und Botschafter der Oberlausitz, Maik Petzold, dafür gewinnen konnten. Als ehemaliger Leistungssportler und Olympionike vermittelte er den Gästen sehr eindrucksvoll, was hinter einer solchen Laufbahn steckt. Die Diskussion stellte die Bedeutung des Ehrenamtes für den Sport heraus und machte deutlich, dass wir noch mehr Engagement in die Unterstützung unserer Sportvereine geben sollten. Sport fördert die Gesundheit und entwickelt den ganzen Menschen.

Die Sportförderung in Breiten- und Leistungssport ist also gut investiertes Geld.

Es wurde aber auch deutlich, dass gerade Familien diese Entwicklung bei unseren Jüngsten beeinflussen und der Stellenwert des Sports und Ehrenamts in unserer Gesellschaft wieder wachsen muss.





**23. September  
Gemeinsam engagiert. -  
LandesSPORTtag 2017**

Mit mehr als 650.000 Mitgliedern in 4.462 Sportvereinen ist der Landessportbund Sachsen die größte Bürgerorganisation unseres Landes. In der Gemeinschaft für die Gesellschaft - Zusammenhalt - Bildung - Engagement - Gesundheit - Leistung - diese Maxime prägt unser Handeln und deshalb ist die Förderung von Sport auch eine der besten Investitionen für die Zukunft.

Bei den Wahlen für das Präsidium des Landessportbundes wurde Rica Wittig vom Oberlausitzer Kreissportbund als Präsidiumsmitglied für Chancengleichheit bestätigt. Ich freu mich, dass künftig auch die Interessen der Frauen und Männer aus der Oberlausitz vertreten werden.

Mein Präsidenten-Vorgänger und langjähriges LSB-Präsidiumsmitglied, Karlheinz Bruntsch, wurde für sein langjähriges Engagement mit der Plakette in Gold geehrt. Herzlichen Glückwunsch!



**27. September  
Wir haben verstanden**

In den Tagen nach der Bundestagswahl und der bitteren Niederlage der CDU heißt es nun nicht nur gedanklich aufzuräumen.

Insbesondere im Landkreis Görlitz wiegt der Verlust des Bundestagsmandats schwer. Bisher konnte durch die gute Abstimmung zwischen Michael Kretschmer und mir gemeinsam viel in Berlin und Dresden erreicht werden, dieser nun geringe Einfluss in Berlin wird für die Region leider spürbar werden.

Das Wahlergebnis ist ein eindeutiges Zeichen dafür, dass die CDU deutlich an Vertrauen verloren hat. Wir lassen aber weder unsere Region, noch alle Wähler der AfD abstempeln. Wir müssen deren Sorgen ernster als bisher nehmen und Lösungen bringen, damit sie uns künftig wieder Vertrauen schenken.

Die CDU hat im Süden des Landkreises Görlitz, im Landtagswahlkreis 60, sehr knapp die Bundestagswahl für sich entschieden. Es ist und bleibt aber eine Niederlage.

Bei der gestrigen CDU-Fraktions-sitzung im sächsischen Landtag fanden meine Kollegen und ich sehr klare Worte und machten deutlich: Wir haben verstanden.

Die CDU muss vor allem im Bereich der Sicherheitspolitik nachlegen – technische Lösungen wie Kennzeichenerfassung und Videoüberwachung gehören dazu, wie eine Aufstockung der Polizeistellen in den Grenzregionen. Aber auch die Abschiebung von straffällig gewordenen Flüchtlingen und Asylbewerbern und deren Unterbringung in Abschiebehaft, solange dies durch Bundesbehörden nicht vorgenommen wird. Hier darf es kein falsches Verständnis geben. Wer sich nicht an die Regeln in Deutschland hält hat auch das Schutzrecht verwirkt. Des Weiteren spreche ich mich für eine Neudefinition des Investitionsbegriffes aus. Wir müssen auch Personalausgaben in Schulen, Polizei, Kita, medizinische Versorgung und Pflege oder anderen Bereichen der Daseinsvorsorge





als Investitionen in unseren Freistaat betrachten und dahingehend nachziehen, wenn wir wettbewerbsfähig bleiben wollen. Gleiches gilt für den ÖPNV, der Mobilität für die älter werdende Gesellschaft.

Politik ist keine Einbahnstraße. Ich rufe jeden dazu auf, sich mit einzubringen. Wir sind alle das Volk und wir sind ein Volk. Ich stehe stets auch für persönlich Gespräche zur Verfügung.

### **27. September Zu Besuch im Sächsischen Landtag**

Mit drei Besuchergruppen konnte ich mich am Plenartag austauschen und insbesondere die Folgen des vergangenen Wahlsonntags diskutieren.

Besonders gefreut habe ich mich, meine Kolleginnen aus dem Görlitzer Landratsamt zu begrüßen, die für ihre Fortbildung einen Besuch Landtag genutzt haben.

Wir müssen auf allen Ebenen mehr miteinander, statt übereinander, sprechen, um Verständnis für Abläufe und Arbeitsweisen zu erzeugen.

Es tut gut, zu spüren, dass der Wahlausgang zu deutlich mehr Interesse an Politik führt - politische Gestaltung braucht Mehrheiten und Einmischung. Unsere Zukunft geht uns schließlich alle an!



## **Veranstaltungshinweise**

### **Tag der offenen Tür im Landtag**

Am 3. Oktober sind die Türen vom Sächsischen Landtag von 14 bis 18 Uhr für alle Interessierten geöffnet.

### **Digitalisierung und Demokratie - Risiko oder Chance? (Smart Democracy)**

Am 10. Oktober findet 17 Uhr eine kostenfreie Veranstaltung zum Thema Digitalisierung und Demokratie in der Volkshochschule Löbau statt.

Digitalisierung ist mehr als Technik. Sie verändert unser soziales Miteinander, macht Privates öffentlich, verändert unseren Alltag. Unmittelbare Beteiligung aller an politischen Fragen scheint möglich. Freies Engagement wird allerdings schwieriger, wenn der Preis dafür die totale Transparenz des eigenen Verhaltens ist. Wir fragen: Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf aktuelle politische Auseinandersetzungen? Unterläuft der in vielen Bereichen unkontrollierbare und undurchschaubare technische Wandel unsere Freiheit und Demokratie? In welchem Verhältnis stehen Chancen und Risiken?

Referent: Markus Beckedahl, Gründer und Chefredakteur von netzpolitik.org

[Mehr Informationen und zur Anmeldung.](#)

## **Nächste Bürgersprechstunde**

Monatlich führe ich eine Bürgersprechstunde durch. Zu dieser können sich Bürgerinnen und Bürger anmelden, um mir ihre Anliegen näherzubringen und um miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich habe neben all den Bürgergesprächen und der Sprechstunde, im Auftrag der Bürgerinnen und Bürger, auch zahlreiche Gespräche mit Entscheidungsträgern vor Ort, in Ministerien oder auch Themen, die ich direkt in die Arbeit der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag mitnehmen kann.





**CDU**  
DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

## BÜRGERBRIEF *Stephan Meyer*



Dies ist Herausforderung und Motivation zugleich. Ich kann sicherlich nicht alle Probleme lösen und dem ein oder anderen hilft es, wenn ich einfach ein offenes Ohr habe und zuhöre. Ich bin bemüht, das mir Mögliche für unsere Region und für die Menschen die hier leben zu bewegen. Daher möchte ich auch Sie gern auffordern und einladen, mit mir ins Gespräch zu kommen. Nur durch den Dialog miteinander, können wir etwas gemeinsam bewegen. Die nächste Bürgersprechstunde findet am

### **17. Oktober, von 10:00 – 12:00 Uhr**

im CDU-Wahlkreisbüro im Dornspachhaus,

Bautzner Str. 2 in Zittau statt. Bitte melden Sie sich bei meinem Büro unter

03583 790 140 oder [stephan.meyer@slt.sachsen.de](mailto:stephan.meyer@slt.sachsen.de) an. Individuelle Termine sind selbstverständlich möglich.

